

Der liber constructionis monasterii ad s. Blasium.

77

Buche cap. 29 mit folgenden Worten aus: omnia, quae a fratribus nostris digna memoriae hic gesta sunt, vel geruntur, nobis ea agnoscentibus vel legentibus, plurimum aedificationis exhibent fructum. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß man die geistliche Erbauung (aedificatio) und die Sammlung von Gnadenschatzen für St. Blasien durch die Verdienste heiliger Mönche dieses Klosters bildlich mit dem Worte constructio bezeichnen wollte. In diesem Sinne gebraucht der Verfasser Buch 2 cap. 8 „destructio fratrum“ für „Verfall der Klosterzucht“. Nach der Ueberschrift des dritten Buches scheint ihm constructio gleichbedeutend mit miracula a piis fratribus facta gewesen zu sein. Die Stelle Buch 3 cap. 32 nos perfectioribus narranda relinquimus, läßt die Bedeutung „Bausteine“ für constructio zu, wenn der Verfasser nur das Material für einen künftigen Geschichtschreiber sammeln wollte. Eine dritte Erklärung des Wortes constructio geht aus dem Auszuge des liber constructionis hervor, welchen Wülperz im Vd. 1 seiner Analecta pag. 91 gibt und der unten abgedruckt ist. Die Ueberschrift dieses Auszugs lautet: ex libro constructionis, die Ueberschrift des excerpten Kapitels aber: quando ad opera manuum debemus ire. Nach dem Inhalte dieses Kapitels war der liber constructionis ein Statuten- oder Regelbuch (liber usuum), in welches die Hausvorschriften und Gewohnheiten des Klosters eingetragen waren. Daher kann es nicht auffallen, daß der Anfang des liber constructionis mit dem Anfange des exordium magnum ordinis Cisterciensis (verfaßt um 1220—30) ziemlich übereinstimmt. Der letztere lautet: incipit narratio de initio Cisterciensis ordinis, der liber constructionis beginnt: incipit relatio sive narratio de prima inhabitatione huius solitudinis et aedificatione huius monasterii. Endlich kann man auch die Ansicht verteidigen, daß der Titel liber constructionis nur zufällig mit dem Inhalte der vorliegenden Schrift zusammenhänge, etwa in folgender Weise. Man wollte ein Stiftungsbuch des Klosters (liber constructionis)* schreiben und hatte dasselbe auch begonnen, als mit der Zeit andere Begebenheiten in dasselbe eingetragen wurden, welche streng genommen nicht in ein Stiftungsbuch gehören und dessen Charakter wesentlich verändert haben. Der Abschreiber des liber constructionis hat in seine Abschrift die ursprüngliche Anlage des Werkes und die Fortsetzungen, die nicht zum Ganzen gehörten, aufgenommen.

Was die Anlage des liber constructionis betrifft, so ist

* Wie unten nachgewiesen wird, entstand 1348—91 in St. Blasien auch eine historische Schrift, welche den Titel constructio Novae Cellae führte. Die Bezeichnung constructio für ein geschichtliches Werk war also nicht vereinzelt.

dieselbe nicht streng biographisch gehalten und nicht streng nach der Materie und Chronologie gemacht. Die biographischen Umrisse sind nämlich weder chronologisch, noch nach dem Range der Personen, noch nach der Art der Wunder zusammen gestellt. Im Eingange wird wohl von den Aebten zuerst gehandelt, dann aber folgen ganz andere Erzählungen und schließlich wieder Lebensgeschichten von Mönchen, Klosterfrauen und Conventen durcheinander. Nach der Ueberschrift sollte man im dritten Buche nur die Wundergeschichten erwarten, aber solche kommen auch im ersten und zweiten Buche vor. Die Inconsequenz in der Anlage der Schrift scheint daher die unten zu erörternde Vermuthung zu unterstützen, daß dieselbe eine Uebearbeitung und Fortsetzung eines ältern ähnlichen Werkes sei.

Die drei Theile, welche der liber constructionis enthält, sind sich im Titel, Umfange und Inhalte sehr ungleich. Der erste Theil: liber primus s. Blasii situm in Nigra Sylva constructionis, füllt nur 11 Seiten des Originals und handelt nur von Abt Beringerus. Der liber secundus hingegen füllt 28 Seiten des Originals und handelt von den aller verschiedenartigsten Dingen, z. B. von den Lebensgeschichten von vier Aebten und zwei Mönchen, von den Klostergewohnheiten, Geschenken, Kirchweihen, Strafgerichten Gottes, Kloster Berau. Der liber tertius de miraculis factis a piis fratribus in loco huius habitationis s. Blasii enthält: die Entstehung von vier Exposituren, die Wunder, die der hl. Blasius erwirkte, die casula s. Nicolai, de labore manuum und sechszehn biographische Umrisse. Aber alle diese Erzählungen laufen ohne Ordnung durch einander.

Das Inhaltsverzeichnis, welches P. Stanislaus Wülperz eigenhändig geschrieben hat und dem liber constructionis vorangehen läßt, lautet: Index sequentis libri constructionis: de Beringero abbate, fol. 6^b* — fol. 8^a de Reginberto fundatore, fol. 6^b und fol. 8^a — de Wernero I. abbate, fol. 8^b — de Giselberto abb., fol. 8^b — fol. 14^a — de Rusteno abb.; fol. 15^a — de Utone abb., fol. 14^a — fol. 15^b — de Yzone monacho, fol. 8^b — dedicatio ecclesiae sub Beringero, fol. 7^b — inventio fili argentei, fol. 14^b — et nova ecclesia, ibid. — consuetudines Frucluarienses introducuntur opera et sumptibus Agnetis imperatricis, fol. 9^a — Adelheida regina donat s. crucem, fol. 10^a — eius probatio ibid. — de xenodochio et fratribus exterioribus, fol. 15^a — monasterio excedens a deo punitur, fol. 6^a und fol. 16^b — poena proprietarii, fol. 6^a —

* Wülperz setzte die Seitenzahl der Abschrift des P. G. Meyer bei, ich fand es besser, die Blattzahl des Originals beizusetzen.